
Beförderung Höherer Unteroffizierslehrgang

Die Beförderung des Höheren Unteroffizierslehrganges 49 (HöH Uof LG 49) hat am 16. Juni 2023 in der Markthalle in Burgdorf stattgefunden. Der Schulkommandant Oberst i GSt Daniele Meyerhofer begrüßte an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

In seiner Ansprache äussert sich der Schulkommandant zu den Teilnehmern wie folgt:

Liebe Hauptfeldweibel und Fourieranwärterinnen

*Chers candidats et candidates sergent major chefs et fourriers
Care candidate e candidati sergenti maggiori capo e furieri!*

Wir kommen heute hier zusammen, um einen wichtigen Anlass zu feiern. Eine Beförderung, die nicht nur Ihre Individuellen, sondern auch die kollektive Stärke unserer militärischen Einheit repräsentiert. Es ist eine jahrhundertalte Tradition, die bemerkenswerte Kameradschaft sowie das unerschütterliche Engagement anzuerkennen und zu würdigen, die uns zu diesem Moment geführt haben.

Aujourd'hui, au débout de cette cérémonie de promotion, souvenons-nous des mots lourds de sens prononcés par Sir Winston Churchill l'un des plus grands leaders de l'histoire contemporaine. Face aux immenses défis de la Seconde Guerre mondiale, il déclarait: «Nous défendrons notre Pays coûte que coûte. Nous nous battons sur les plages, nous nous battons sur les terrains de débarquement, nous nous battons dans les champs et dans les rues, nous nous battons dans les collines, nous ne nous rendrons jamais.»

Ces paroles résolues incarnent également l'esprit de camaraderie qui nous unit et qui vous a ac-



compagné pendant ces 8 semaines du stage de formation, celui qui forge des liens inaltérables au sein de notre famille militaire. La camaraderie est plus qu'une simple amitié; c'est la confiance profondément enracinée, la loyauté mutuelle et les expériences partagées qui nous unissent et tant que frères et sœurs d'armes. C'est le soutien indéfectible que nous nous donnons les uns aux autres, en veillant à ce qu'aucun soldat ne se batte jamais seul.

Aber Kameradschaft allein reicht nicht aus. Es sind das Engagement sowie der unerschütterliche Einsatz jedes einzelnen Soldaten die es uns ermöglichen, das Unüberwindbare zu überwinden und Grosses zu erreichen. Auch Churchill sagte einmal. «Ich habe nichts zu bieten als Blut, Mühe, Tränen und Schweiss.»

Jeder Kader unserer Milizarmee, der auch nur ein paar Wochen Militärdienst abgeleistet hat, weiss, was das bedeutet. Dieses Engagement, dieser selbstlose Einsatz für eine Sache, die grösser ist als wir selbst, zeichnet uns als Milizkader aus.

Es geht um die Verpflichtung zu unserem Auftrag, unsere Nation und ihre Werte zu schützen. Diese Verpflichtung brennt hell in jedem von uns. Und es ist dieses Engagement, das uns zu diesem Moment des Feierns geführt hat.

Ma oltre alla camerateria ed all'impegno personale, un terzo elemento fondamentale per svolgere con successo il vostro lavoro come sottufficiali superiori risiede nel saper sempre dare la necessaria attenzione all'importanza della logistica e nel fare in modo che anche i nostri camerati et i nostri subordinati riconoscano il ruolo fondamentale da essa ricoperto.

Die unsichtbare Kraft der Logistik ist die Grundlage unserer militärischen Operationen. Von der Sicherstellung der pünktlichen Lieferung von Hilfsgütern bis hin zur Koordination komplexer Bewegungen leisten unse-

re Logistiker und das Korps der höheren Unteroffiziere die notwendige Unterstützung, die den reibungslosen Einsatz der Kampftruppen gewährleistet. Sie sind das Rückgrat unseres Militärs, die stillen Wächter, die es uns ermöglichen, unsere Pflicht im angemessenen Umfang zu erfüllen.

Alors, que nous nous rappelons des discours historiques de Churchill, que nous nous inspirons de sa détermination inébranlable et de son esprit résolu tout comme sa compréhension approfondie du rôle de la camaraderie, de l'engagement et de l'importance de la logistique.

Aujourd'hui, alors que nous rendons hommage aux promus, nous voulons nous remémorer les actes extraordinaires et les sacrifices consentis par ceux qui nous ont précédés. Ils ont contribué de manière définitive à faire de notre pays, ce territoire où règnent bien-être et sécurité.

Ihnen allen, die demnächst befördert werden, gratuliere ich ganz herzlich. Diese Beförderung ist ein Beweis für ihre aussergewöhnlichen Fähigkeiten, ihr felsenfestes Engagement und ihre standhafte Entschlossenheit. Es ist eine Anerkennung Ihrer Bemühungen und ein Versprechen, zusätzliche Verantwortung innerhalb unserer Milizarmee zu übernehmen. Möge dieser Moment als Erinnerung an das grosse Vertrauen dienen, das Ihnen entgegengebracht wird, und an die anhaltenden Erwartungen, die wir an ihre zukünftigen Verpflichtungen haben. Erinnern wir uns abschliessend an die Kameradschaft, die uns verbindet, an das Engagement, das uns vorantreibt, und an die unverzichtbare Rolle der Logistik für unseren Erfolg. Lassen Sie uns auf unserem weiteren Weg weiterhin den Geist derer verkörpern, die uns den Weg geebnet haben, und danach streben, der Geschichte unseren Stempel aufzudrücken. Herzlichen Glückwunsch noch einmal, und möge uns der Geist unserer Milizarmee auf dieser unglaublichen Reise begleiten.

Ich schliesse mit einem letzten Zitat von Churchill:

«Armez-vous, et soyez valeureux. Soyez prêts pour la bataille; car il vaut mieux périr au combat que de voir outrager notre Pays et notre autel. «Bewaffnet euch, seid tapfere Frauen und Männer uns seid bereit für den Kampf. Denn es ist besser für uns, im Kampf zu sterben, als mit ansehen zu müssen, wie unser Land und unser Altar geschändet werden.»

Vive la Suisse, viva il nostro esercito di milizia, es lebe das Korps der höheren Unteroffiziere!

Als Gastreferent wendet sich der Grossratspräsident des Kantons Bern, Herr Francesco Marco Rappa, in seiner Heimat, in der schönsten Stadt im Emmental, an das Publikum:

«Geschätzte Kader der Schweizer Armee, herzliche Gratulation zur Beförderung.

Als mich Oberst I Gst Daniele Meyerhofer angefragt hat, ob ich bereit wäre, Ihnen eine Grussbotschaft des Kantons Bern zu überbringen, musste ich keine Sekunde überlegen.

Es ist mir wirklich eine ausserordentliche Ehre, heute zu Ihnen sprechen zu dürfen, es ist für mich eine echte Herzensangelegenheit! Vielleicht fragen Sie sich jetzt, wieso ...??

Vor ein paar wenigen Wochen hatte ich ein Treffen mit Kameraden meiner ehemaligen OS-Klasse von 1990!

Das Wiedersehen war sehr emotional, und nach wenigen Minuten haben wir uns gefühlt wie vor über 30 Jahren. Einfach ein tolles Team mit wundervollen Erinnerungen. Ich fühlte mich wieder wie damals als Junger Panzergrenadier-Aspirant. Die erlebte Kameradschaft, etwas vom wichtigsten dieser Institution, ist geblieben bis zum heutigen Tag!

Nur, ja nur mein Kampfgewicht ist leider merklich gestiegen ... um fast ein Kilo pro Jahr.

Aber ich bin nach wie vor dabei und leiste meinen Beitrag im persönlichen Milizstab des C Kdo Ausb, KKdt Hans-Peter Walser. Seit nunmehr 36 Jahren lerne ich nach wie vor dazu, und dafür bin ich sehr dankbar. Ich habe im Lauf der Jahre unzählige tolle Menschen aus der ganzen Schweiz kennen gelernt. Unterstellte Kameraden auf derselben Stufe, aber auch hervorragende Vorgesetzte. Geblieben ist meist nur das Positive. Auch ich habe geschwitzt, geblutet, geflucht und mich über meine Vorgesetzten genervt. Dennoch möchte ich keine Minute missen.

Und wie Sie meinem Namen vielleicht entnehmen können, gehörte ich vor 33 Jahren eher noch einer Randgruppe an. Halb Sizilianer, ¼ Emmentaler und ¼ Berner Oberländer. Ich war damals der einzige Schweizer mit - mindestens hälftigen - Migrationshintergrund. Heute sieht

Das doch etwas anders aus. Das Spiegelbild der Gesellschaft hat sich geändert ... und das auch gut so!

Ich habe der Armee unglaublich viel zu verdanken. Ich würde heute nicht vor Ihnen stehen und die Ehre haben Ihnen meine Wertschätzung im Namen des Kantons Bern auszudrücken. Was ich von der Armee mit auf meinen Lebensweg erhalten habe, ist unbezahlbar. Und diese Armee hat sich entwickelt, mehrheitlich zum Guten entwickelt. Und sie entwickelt sich weiter.

Geschätzte Kameraden. Sie haben sich nun die Chance erarbeitet, ein neues Kapitel aufzuschlagen. Sie haben sich bereit erklärt, dazu zu ernennen. Sie sind bereit, Verantwortung zu übernehmen. Sie sind auch bereit, hinzustehen und kritisch beäugelt zu werden.

Dazu gratuliere ich Ihnen sehr. Dazu ziehe ich Ihnen Hut vor Ihnen. Dafür bedanke ich mich bei Ihnen.

Als Gastredner könnte ich heute gleichzeitig mehrere Hüte auf dem Kopf tragen und Ihnen gratulieren und danken. Denn ich weiss, welche Charaktereigenschaften sie mitbringen.

Wieso zum Beispiel den Hut als Unternehmer. Wieso Sie wieso?

weil ich weiss, was ich von einem Mitarbeitenden erwarten kann, welcher eine militärische Weiterbildung genossen hat. Weil ich weiss, dass sie oder er Auftragsstreue ernst nimmt. Weil ich weiss, dass er oder sie mitdenkt und nicht mit Problemen auf mich zukommt, sondern mir eine oder mehrere Lösungen präsentiert. Weil er oder sie nach Alternativen sucht, nach Varianten.

Weder mit dem Hut als Miliz-Politiker – sie es auf kommunaler aber auch kantonaler Ebene; weil ich überzeugt bin, dass Ihr Herz auf der richtigen Seite schlägt. Weil wird sich dafür entscheidet im Militär weiter zu machen den politischen Auftrag des Souveräns begriffen verstanden hat.



Und dann natürlich auch den Hut als Milizoffizier;

– weil es mich jetzt schon freut, dass der wichtige Nachwuchs mit solch tollen Menschen wie Sie sichergestellt ist.

Heute ist der wichtigste Hut aber natürlich der des Kameraden. Heute bin ich einer von Ihnen!

Also, geschätzte Kameraden, ich möchte Ihnen nochmals danken für den bisher geleisteten Einsatz und auch für den künftigen, den Sie noch leisten werden. Sie tun dies für das schönste und beste Land der Welt. Sie sind bereit, mehr zu leisten als die Vielzahl unserer Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Sie beweisen, dass der Milizgedanke lebt! Sie gehören nicht zu den Kostgängern, welche nur fordern, aber nicht bereit sind, auch einen Preis dafür zu bezahlen.

Verwundern Sie sich aber auch nicht, wenn sie künftig angefragt werden, um in Vereinen oder politischen Parteien – wenn Sie es nicht schon tun – Verantwortung zu übernehmen. Das ist, geschätzte Kameraden, einfach nur logisch.

Wieso, fragen sie sich? Ganz einfach, weil man – wie ich bereits erwähnt habe – bei militärischen Kadern normalerweise weiss, was man hat. Da geht es eben um Verantwortungsbewusstsein, um Vorbild und um Werte. Ehrenvolle Werte. Nehmt auch diese Aufgaben wahr, wenn ihr darum gebeten werdet. Ihr werdet wahnsinnig viel lernen und fürs ganze Leben profitieren.

Ich komme zum Schluss und möchte Ihnen ein Zitat von Viktor Frankl mit auf den Weg geben: «Werte kann man nicht lehren, sondern nur vorleben.»

Und dazu noch ein letzter Tip als militärischer Vorgesetzter, als Chef eines Unternehmens, als Politiker, Präsident von verschiedenen Vereinen, aber auch als Familienvater.

Verlangt von euren Unterstellten oder von den Menschen, für welche Sie verantwortlich sind, NIE etwas, was Sie selber nie tun würden. Seien Sie immer Vorbild.

Verlieren Sie NIE das Gesicht vor Ihren Leuten. Und ... wenn Sie offensichtlich einen Fehler gemacht haben, gestehen Sie diesen ein und entschuldigen Sie sich dafür!

Dann, geschätzte Damen und Herren, dann kommt es normalerweise gut!»

Im weiteren äussert sich Brigadier Meinrad Keller, Kommandant der Logistikbrigade 1, zum militärischen Umfeld:

1. Jeudi dernier a eu lieu le Bereitschaftsrapport, rapport de la disponibilité des formati-



ons, à l'échelon de l'armée, sous la direction des chefs du commandement des opérations et du commandement de l'instruction. Et là aussi, comme toujours lorsqu'on parle de l'orientation future de l'armée, un thème était dominant: la récupération de la capacité de défense de l'armée suisse. Et cela nous concerne aussi, nous, les unités logistiques de l'armée, et donc aussi les bataillons hôpitaux. Nous sommes bons sur le plan technique, mais nous ne sommes nulle part dans le domaine des capacités du soldat, de la protection personnelle sur tous les niveaux. Il faut une réaction collective de notre part à tous les niveaux!

2. C'est pourquoi, avec vos commandants, nous avons défini comme suit les priorités de la brigade:

- accent sur l'instruction au combat
- s'entraîner pour le cas réel, c'est-à-dire en particulier: avec les formations d'intervention et
- ILDA. Intégrité, loyauté, diversité, agilité. La mise en œuvre du système de valeurs, qui vise à garantir que nous nous concentrons sur des éléments communs, positifs et porteurs de valeurs, qui devraient garantir que nous puissions partir robustes et unis dans un éventuel engagement.

3. Selenski, 26 février 2022: J'ai eu l'occasion de déjeuner avec l'ancien SACEUR de l'OTAN, l'amiral Stavridis, un général américain quatre étoiles. Il a raconté la chose suivante: le 26 février 2022, soit deux jours après le début de la guerre, la CIA se présente dans le bureau de Selenski avec la proposition suivante: Kiev est déjà encerclée aux deux tiers et, selon l'évaluation de la CIA, il ne reste plus que quelques heures avant que la ville ne tombe. Selenski et sa famille sont les cibles numéro 1 à 4 et ne survivront pas à la prise de la ville. On offre à Selenski, à sa famille et à une partie de son cabinet un passage vers la ville de Lviv, à l'ouest de l'Ukraine, où le gouvernement peut être réinstallé. Selenski répond: «I do not need a ride to Lambert, I need ammunition», littéralement, «J'ai besoin de munitions et non d'un vol».

L'histoire n'est pas encore écrite dans cette affaire. Mais quelle que soit l'issue, Zelenski se situe ici sur la même ligne qu'un Premier ministre de guerre, Winston Churchill, pendant la deuxième guerre mondiale.

Et ce qui est important pour nous tous, en anglais on dirait: «he rises to the opportunity». Sans la guerre, qui peut le dire, il serait probablement resté une note en bas de page de l'histoire. Il n'aurait peut-être pas été réélu, aurait disparu au bout de deux ou trois ans, aurait peut-être été victime d'un scandale de corruption effectif ou inventé, et c'en aurait été fini. Ici, on peut dire que depuis le début de la guerre, il fait preuve de fermeté, de persévérance et, manifestement, de croyance, de conviction en quelque chose de plus grand que lui. La patrie, le pays, son peuple, sa

mission – il sent qu'il se passe ici quelque chose qui exige de lui plus que tout ce qu'il a vécu jusqu'à présent. Et il relève le défi.

Je nous souhaite à tous d'assumer nos responsabilités dans les petits et grands défis de notre vie, de prendre position, de distinguer le bien du mal et de prendre les valeurs de notre pays comme ligne directrice pour nos actions.

4. Enfin, je vous remercie de votre service. Je sais que vous avez le choix – Et vous avez choisi la variante pas facile d'accomplir le service militaire. Il serait plus simple de partir en service civil – mais vous êtes ici, ... et j'en suis très heureux. Nous avons besoin de vous, dans cet uniforme, dans ce rôle, maintenant dans ce service d'Instruction et si nécessaire aussi à l'engagement.»

Anschliessend richtet der Armeeseelsorger einige Gedanken an das Publikum und die Zeremonie wird von einem Militärspiel musikalisch begleitet. Nach der Beförderung treffen sich die Teilnehmer beim Apéro zum Gedankenaustausch.

Am 16. Juni 2023 wurden 174 Höhere Unteroffiziere befördert, 105 Hauptfeldweibel und 69 Fouriere; davon sind 150 männlich und 24 weiblich, 111 kommen aus der Deutschschweiz, 49 aus der Romandie und 14 aus dem Tessin.

Oberst Roland Haudenschild